

Praktikumsbericht
im Rahmen des Commerzbank-Umweltpraktikums im
Biosphärengebiet Schwarzwald

Geschäftsstelle Schönau im Schwarzwald



Name: Sven Gerstlauer
Zeitraum: 18.04.2022 – 15.07.2022

BetreuerInnen: Bernadette Ulsamer, Jan Faßbender, Markus Adler

COMMERZBANK 

Biosphärengebiet
Schwarzwald



INHALTSVERZEICHNIS

1	„ÜBER MICH“ UND MEINE MOTIVATION FÜR DAS UMWELTPRAKTIKUM	3
2	VORSTELLUNG DER PRAKTIKUMSSTELLE IM BSG SCHWARZWALD	4
	2.1 Meine Einsatzstelle inmitten des Schwarzwalds	4
	2.2 Aufgabenstellung im Rahmen des Umweltpraktikums	5
3	GRÖßERE PROJEKTE UND EINSATZBEISPIELE	6
	3.1 Tagebucheintrag	6
	3.2 Imagefilm zu den Hinterwälder Wochen	7
	3.3 Gestaltung der Homepage	8
	3.4 Fotografie, Veranstaltungen, Networking	9
	3.5 Ausflüge mit den Rangern und dem Naturschutz	11
4	UNTERKUNFT UND FREIZEIT	13
5	FAZIT	14

1 „Über mich“ und meine Motivation für das Umweltpraktikum

Mein Name ist Sven Gerstlauer, ich bin 27 Jahre alt und komme gebürtig aus Augsburg. Im Laufe meiner schulischen Laufbahn habe ich bereits viele unterschiedliche Bereiche und Themenfelder durchlaufen. Nach dem Realschulabschluss ging es zuerst mit einer Ausbildung zum Kaufmann für Speditions- und Logistikdienstleistungen weiter. Daraufhin habe ich mein Abitur nachgeholt und Betriebswirtschaft in Kempten studiert. Mit dem Abschluss meines Bachelors, einigen Praktika, Nebenjobs und längeren Auslandsaufenthalten erkannte ich meine Affinität zur Natur. Dies wurde auch durch meine Freizeitaktivitäten, wie Landschafts- und Tierfotografie, Wandern und das Reisen gefördert. Zudem wollte ich den rein wirtschaftlichen Prozessen aus dem Bachelorstudium entfliehen und kam so zu meinem Masterstudium „Global Studies – Humangeographie“. In diesem Kontext beschäftigen wir uns interdisziplinär mit den aktuellen Problemen/Themen der Welt, wie Klimawandel, Energiewende, Überbevölkerung, Stadt- & Regionalentwicklung oder Massentourismus und kombinieren diese mit der räumlichen Komponente. Daraus entstand eine Affinität zum Naturschutz und einem nachhaltigen Umweltbewusstsein, was durch meine Hobbies, insbesondere das Reisen gefördert wurde. Im Rahmen des Masterstudiengangs ist ein Praktikum vorgesehen, das ich im Bereich der Umweltbildung und Regionalentwicklung absolvieren wollte. Nach kurzer Recherche entdeckte ich das Umweltpraktikum der Commerzbank, was sehr gut auf meine Anforderungen passte. Seit nun über 30 Jahren engagiert sich die Commerzbank für die Natur in Form von Umweltpraktika in deutschen Naturparks, Nationalparks und Biosphärengebieten. Die Qual der Wahl lag dabei bei der Auswahl für einen der zahlreichen Standorte. Da der Schwarzwald für mich ein unbekannter Fleck auf der Landkarte war und die Infrastruktur für großartige Wanderungen vorhanden ist, entschied ich mich relativ schnell für das Biosphärengebiet (BSG) im Schwarzwald.



© Sven Gerstlauer

2 Vorstellung der Praktikumsstelle im BSG Schwarzwald

2.1 Meine Einsatzstelle inmitten des Schwarzwalds

Das Biosphärengebiet Schwarzwald (Biosphärengebiete in Baden-Württemberg; Biosphärenreservate im Rest von Deutschland) gibt es seit 2016 und ist seit 2017 von der UNESCO international anerkannt. Zwischen Bergmischwäldern, Borstgrasrasen, Hochmooren, Flüssen, Seen und Blockschutthalden befindet sich in Schönau im Schwarzwald die Geschäftsstelle des Naturschutzgroßprojektes. Über 63.000 Hektar artenreiche Natur- und Kulturlandschaft gehören zum Großschutzgebiet, mit dem Ziel das Miteinander von Mensch und Natur zu fördern und weiterzuentwickeln. Diese Lebensräume zu erhalten und eine gesunde Balance zwischen natürlichen Kreisläufen und Nutzung für eine regionale Wertschöpfung zu finden, gehören zu den zentralen Aufgaben. Besonders bedeutend sind die extensiv genutzten Weideflächen, die Allmendweiden, mit ihren bizarr geformten Weidbuchen.



Offengehaltene Fläche in Steillage mit Ziegen und Weidbuche © Sven Gerstlauer

Die besonderen Naturschauspiele, die das Biosphärengebiet bietet, locken natürlich viele Touristen an, die zum Wandern, Erholen, Baden oder Ski fahren kommen. Viele Themenwege und beschilderten Wanderrouten im Gebiet führen auf die höchsten Gipfel von Baden-Württemberg. Aber auch die Industrie ist in der bergigen Landschaft, vor allem in Form der Bürstenindustrie, vorhanden. Das Biosphärengebiet Schwarzwald setzt sich zu 68 Prozent aus

Wald, 25 Prozent Grünland und lediglich 3 Prozent Siedlungsfläche, sowie weiteren kleineren Gebieten zusammen. Knapp 38.000 Menschen in den 29 teilnehmenden Gemeinden und 3 Landkreisen nennen das Biosphärengebiet ihre Heimat. In Hinblick auf die Zonierung gibt es knapp 3,3 Prozent Kernzone, im Wesentlichen Bannwälder, in der nach dem Motto „Natur Natur sein lassen“ gehandelt wird. Dazu kommen 29 Prozent Pflegezone, in der es vor allem um die Erhaltung der traditionellen Kulturlandschaft, ökologische Landwirtschaft und Forstwirtschaft sowie nachhaltigen Tourismus geht. Zuletzt sind die restlichen 68 Prozent Entwicklungszone, bei der keine speziellen Einschränkungen bestehen, jedoch Projekte mit Umweltnutzen gefördert werden.

2.2 Aufgabenstellung im Rahmen des Umweltpraktikums

Grundlegend war ich in den Bereichen „Nachhaltige Regionalentwicklung“ sowie „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ hauptsächlich tätig. Auf eigenen Wunsch hin durfte ich zudem in den anderen Bereichen, wie Umweltbildung, Landnutzung und Naturschutz mich ebenfalls einbinden, um mir ein größeres Bild zu schaffen.

Meine Aufgabenschwerpunkte im Bereich „Nachhaltige Regionalentwicklung“ inkludierten die folgenden Punkte:

- Unterstützung bei der Betreuung (Netzwerkarbeit, Veranstaltungen, Marketing) und dem Ausbau der Partner-Initiative
- Veranstaltungsgestaltung, -planung, -durchführung
- Unterstützung und bei der Organisation und Umsetzung der Kulinarischen Hinterwälder Wochen
- Unterstützung beim Ausbau des Netzwerkes an dezentralen Infostellen

Die Aufgabenschwerpunkte im Bereich „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ sahen wie folgt aus:

- Auswertung von Tracking-Ergebnisse zur Optimierung der Website
- Unterstützung bei Veranstaltungen zur Imagekampagne
- Begleitung der Instagram-Posts und den Social-Media-Aktivitäten
- Schaffung einer neuen Unterseite zu den dezentralen Infostellen
- Unterstützung bei der Optimierung der Startseite nach aktuellen Nutzungsgewohnheiten

3 Größere Projekte und Einsatzbeispiele

Grundlegend bekommt man im Biosphärengebiet Schwarzwald als Praktikant ein bis zwei größere Projekte zu Beginn zugewiesen, in denen man weitestgehend allein arbeiten kann und soll. Diese Projekte laufen neben dem normalen „Tagesgeschäft“ und werden im beidseitigen Einverständnis vereinbart. Meine Projekte waren zum einen die Erstellung eines Imagefilms für die Hinterwälder Wochen. Zum anderen die Gestaltung einer Unterseite für die dezentralen Infostellen auf der Website des Biosphärengebiets. Beide Projekte werden im Folgenden vorgestellt. Zuerst kommt jedoch der Tagebucheintrag für die Commerzbank, der sich unter anderem ebenfalls mit den Hinterwälder Wochen beschäftigt und somit chronologisch das Projekt um den Imagefilm ergänzt.

3.1 Tagebucheintrag

COMMERZBANK  Umweltpraktikum

Das Projekt Standorte Praktikumsstellen Praktikant:innen berichten 🔍

Zum Schutz der Hinterwälder Rinder



Einmal im Jahr finden im Biosphärengebiet Schwarzwald die „Hinterwälder Wochen“ statt. Dabei steht das gefährdete Hinterwälder Rind im Mittelpunkt. Diese Nutztierasse ist typisch für den Südschwarzwald und ist bestens für die schonende Beweidung in den Steillagen des Schwarzwaldes geeignet.

Sven Gerstlauer
Umweltpraktikant 2022

Ort
Biosphärengebiet Schwarzwald

Die Hinterwälder sorgen so für die Offenhaltung der artenreichen Kulturlandschaft. Zudem weisen die extensiven Weideflächen, die mit Hinterwälder Rindern bewirtschaftet wurden, eine hohe Artenvielfalt auf. Diese Vielfalt ist erst durch die jahrhundertelange Weidewirtschaft entstanden und kann aufgrund der schwierigen Geländebedingungen in Zukunft nur mit Tieren offengehalten werden. Mit den „Hinterwälder Wochen“ wird allerdings nicht nur die Aufmerksamkeit auf die gefährdete Rasse gelenkt, sondern auch eine kulinarische Aktion implementiert, um so die regionale Wertschöpfung zu unterstützen (Landwirt:innen und Gastronomiebetriebe).

Nun stellt sich die Frage, welche Rolle ich dabei spiele. Meine Aufgabe ist es, das Rind in Szene zu setzen und einen Imagefilm zu den „Hinterwälder Wochen“ zu kreieren. Nachdem ich ein grobes Drehbuch geschrieben habe, lautet meine Tagesaufgabe einen Viehautrieb zu begleiten.

Vormittags laufe ich in das nächstgelegene Dorf und treffe mich mit Familie Zimmermann von Leopoldhof. Bereits nach fünf Minuten finde ich mich inmitten von 25 Rindern, von jung bis alt. Schnell werde ich und vor allem meine Kamera zur Hauptattraktion auf der Weide. Das Filmen gestaltet sich schwer, da mein Objektiv immer wieder abgescleckt wird. Ich fühle mich aber sehr wohl inmitten dieser freundlichen Herde.

Nach dem Kennenlernen geht es nun los auf den Weg und rauf zu einer höhergelegenen Weide, wo die Rinder den Sommer verbringen werden. Nachdem wir die erste Herde abgeliefert haben, gehen wir zur zweiten. Diese bringen wir in die Nähe des Holzer Kreuzes im Südschwarzwald. Um die schönen Rinder aus allen Blickwinkeln zu zeigen, umkreise ich sie immer wieder und so werde ich gegen Abend müde.

Nach dem zweiten Auftrieb werden wir von den Besitzern der Weide zu Essen und Trinken eingeladen und genießen den schönen Ausblick über den Schwarzwald. Nach und nach kommen weitere Leute aus dem kleinen Dorf und gesellen sich zu uns. Es ist schön zu sehen, wie hier der Zusammenhalt und die Gemeinschaft allgegenwärtig ist.

Dem Sonnenuntergang entgegen, laufe ich wieder zurück und fühle mich in meiner Wahl für diese schöne und schützenswerte Region bestätigt. Sichtlich fertig, aber zufrieden falle ich nach diesem interessanten und lehrreichen Tag ins Bett.

6

3.2 Imagefilm zu den Hinterwälder Wochen

Wie bereits aus dem Tagebucheintrag entnommen werden kann, geht es in dem Film um die kulinarischen Hinterwälder Wochen, die jedes Jahr in den ersten beiden Oktoberwochen stattfinden. Dabei machen mehrere GastronomInnen, LandwirtInnen und das Biosphärengebiet Schwarzwald mit. Im Mittelpunkt steht die gefährdete Rasse des Hinterwälder Rindes, die im Schwarzwald zu Hause sind. Faire Preise, kurze Transportwege, Steigerung der regionalen Wertschöpfung und der Bekanntheitsgrad des Rindes sind dabei die wichtigen Punkte. Mit dem letzteren habe ich mich intensiv auseinandergesetzt und einen Imagefilm gedreht. Dabei stand das erste Mal auch ich selbst vor der Kamera. Mit einem etwas unwohligen Gefühl stellte ich mir dieser Aufgabe und nach einigen Versuchen fühlte ich mich immer wohler. Ich, als gebürtiger Bayer, stelle in diesem Film den Besucher des Schwarzwaldes dar, der die Hinterwälder Wochen bei einem Wanderurlaub entdeckt. Ich treffe auf eine Landwirtschaftsfamilie, einen Mitarbeiter des BSG Schwarzwalds und zuletzt gehe ich mit allen zum Essen zu einem der Teilnehmenden GastronomInnen. Es war großartig, mit den Akteuren zu interagieren und das Projekt in die Tat umzusetzen. Nach umfangreichen Dreharbeiten befasste ich mich knapp eine Woche mit dem Schneiden und Color Grading. Das Endprodukt wird nun von allen teilnehmenden Akteuren der Hinterwälder Wochen zu Marketingzwecken genutzt. Mit dem informativen und dennoch auch lockeren Charakter ist der Film zugleich bildend und unterhaltend.

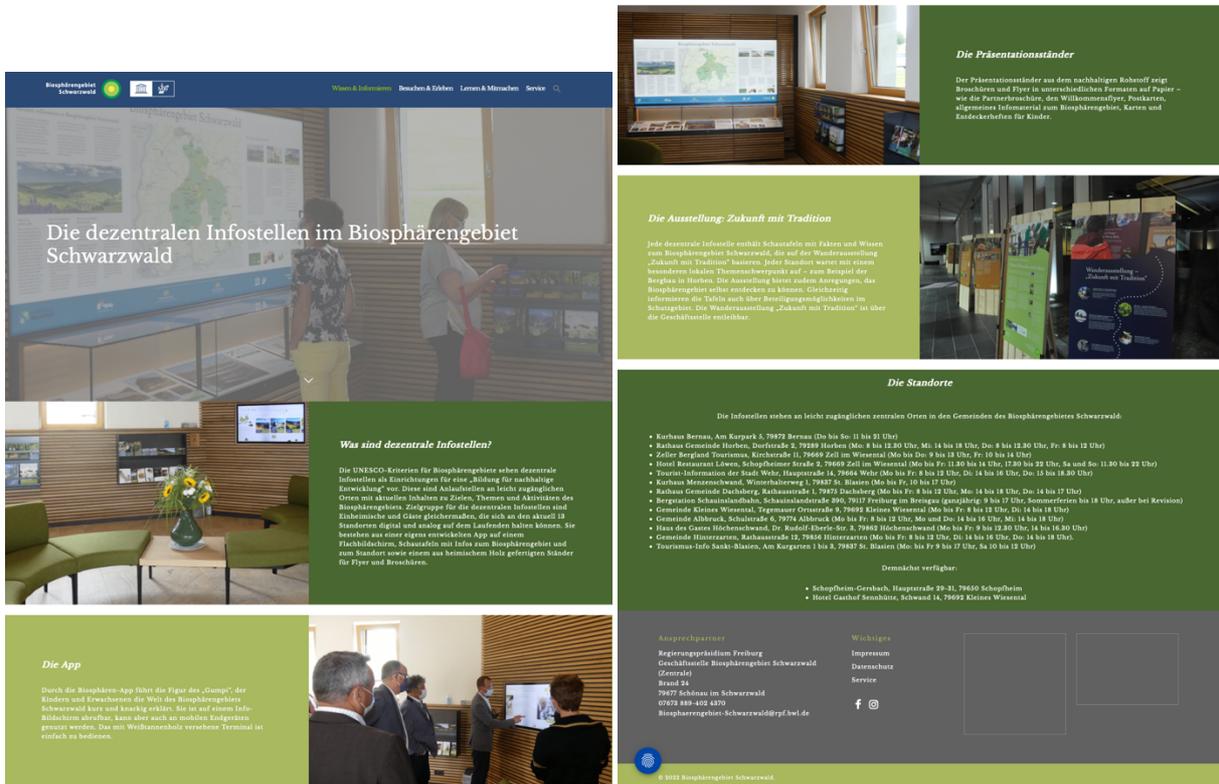


Dreharbeiten mit der Landwirtschaftsfamilie Zimmermann (Leopoldhof) © Sven Gerstlauer

3.3 Gestaltung der Homepage

Mein zweites Projekt befasste sich mit der Website des Biosphärengebiets Schwarzwald. Die Website ist die erste Anlaufstelle in Sachen Informationen und Umweltbildung über das Großschutzgebiet. Hauptteil meiner Arbeit hier war es, eine neue Unterseite zu den dezentralen Infostellen zu entwickeln. Dezentrale Infostellen sind Anlaufstellen, an leicht zugänglichen Orten, die mit aktuellen Inhalten zu Zielen, Themen und Aktivitäten des Biosphärengebiets aufklären. Zielgruppen sind Einheimische und Gäste gleichermaßen, die sich an den bis dato 13 Standorten digital und analog informieren können. Sie bestehen aus einer eigens entwickelten App auf einem Flachbildschirm, Schautafeln sowie einem aus heimischem Holz gefertigten Ständer für Flyer und Broschüren.

Weiterhin beschäftigte ich mich mit kleineren Korrekturarbeiten auf der Website (Front End: Bilder austauschen, bessere Bedienbarkeit, etc.). Zudem erfolgten kleinere Analysen mittels Auswertungsprogrammen hinsichtlich Traffic, Zielgruppen und weiteren Parametern, um das Nutzungsverhalten auf der Website aber auch den weiteren Social-Media-Kanälen zu verbessern.



Screenshot der Unterseite zu den dezentralen Infostellen
© www.biosphaerengebiet-schwarzwald.de/dezentrale-infostellen/

3.4 Fotografie, Veranstaltungen, Networking

Im Verlauf meines Praktikums habe ich beim Großteil der Veranstaltungen, Führungen und bei weiteren Gelegenheiten meine Kamera mitgenommen, um diese festzuhalten. Mit meinen Vorkenntnissen hinsichtlich Fotografie (Freelancer für Foto & Video) konnte ich mich so zusätzlich bei den Veranstaltungen einbringen. Die daraus resultierenden Fotos wurden für die Website, Pressemitteilungen, das Foto-Archiv und für Flyer verwendet. Mit den Fotografien konnte ich so auch die Umweltbildung des Biosphärengebietes bildlich unterstützen.

Im Laufe meiner Arbeit für die Regionalentwicklung, aber auch Öffentlichkeitsarbeit, standen viele Veranstaltungen, die Netzwerkpflege und Networking auf dem Programm. Ich hatte sehr viel Spaß dabei und konnte einiges, vor allem in Sachen Netzwerkpflege und Veranstaltungsplanung, mitnehmen. Im Folgenden sind einige Veranstaltungen aufgeführt und mit Bildern untermalt.

- Vergaberatssitzung der Partner-Initiative
- Netzwerktreffen des Partnerprogramms
- Netzwerktreffen der Akteure „Hinterwälder Wochen“
- Unternehmertreff Oberes Wiesental
- Nachhaltigkeitstag der VHS Schopfheim
- Bogumil-Schulung
- Pressetermin zum Quellenprojekt
- Workshop „Struktur Offenhaltung“



Netzwerktreffen der Akteure „Hinterwälder Wochen“ © Sven Gerstlauer



Netzwerktreffen der Partner-Initiative © Sven Gerstlauer



Nachhaltigkeitstag der VHS Schopfheim; Kleidertauschbörse unserer FÖJlerinnen

© Sven Gerstlauer

3.5 Ausflüge mit den Rangern und dem Naturschutz

Auch mit den beiden Rangern und den Mitarbeitern des Naturschutzes durfte ich unterwegs sein. Ob es Malaise-Fallen Leerungen waren, Begehungen für neue Wander- und Themenwege, Kontrollgänge mit Rangern oder Touren mit den Junior Rangern sowie mit Kindergartengruppen. Ich konnte dabei sehr viel mitnehmen und gerade die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen hat mir sehr viel Spaß gemacht. Die Malaise-Fallen fangen fliegende Insekten, um später Rückschlüsse auf die Artenvielfalt und -zusammensetzung zu geben. Sie müssen regelmäßig geleert werden. Bei den Begehungen bezüglich neuer Themenwege lag der Fokus auf die Umweltverträglichkeit dieser Wege und die Stationen des Themenweges wurden vorgestellt. Mit den Rangern ging es viel um die Besucherlenkung im Biosphärengebiet und mit den Junior Ranger haben wir uns die Lebewesen des Waldes angeschaut.



Welche Tiere leben im Fluss? Unterwegs mit einer Kindergartengruppe im Bannwald Flüh

© Sven Gerstlauer



Leerung der Malaise-Fallen © Sven Gerstlauer



Schwalbenschwanz im Gletscherkessel Präg © Sven Gerstlauer



Unterwegs mit den beiden Rangern in Sachen Besucherlenkung am Nonnenmattweiher

© Sven Gerstlauer

4 Unterkunft und Freizeit

In meiner Freizeit war ich größtenteils in der Natur. Das Gebiet bietet sich ideal für tolle Wanderungen an, besonders der Belchen kann direkt von Schönau aus erobert werden. Auch weitere Orte, wie Feldberg, Herzogenhorn, Todtnauer Wasserfälle, Gletscherkessel Präg und der Nonnenmattweiher sind definitiv sehenswert. Zudem war ich viel Joggen oder bin weiteren sportlichen Aktivitäten als Marathonvorbereitung nachgegangen. Ideal ist auch mal eine Fahrt nach Basel (Schweiz) oder nach Freiburg. Beide sind sehr sehenswerte Städte, in denen man auch mal ein ganzes Wochenende verbringen kann. Grundsätzlich ist der Ort Schönau im Schwarzwald ideal gelegen, um mal ein bisschen vom Großstadt-Alltag abzuschalten, aber man hat dennoch einen guten Zugang zu größeren Städten. Ich war bei Frau Keller in Schönau untergebracht. Sie vermietet 3 ehemalige Ferienwohnungen nun als WG für zumeist die PraktikantInnen und FÖJlerInnen des BSG Schwarzwalds. Die Wohnungen sind groß und ideal ausgestattet, zudem vor allem auch noch preiswert. Die superfreundliche und nette Frau Keller bringt auch einmal in der Woche neue Handtücher und Bettwäsche. Zum Zeitpunkt meines Praktikums habe ich noch mit einer weiteren Praktikantin dort gewohnt und wir haben uns ein Wohnzimmer und die Küche geteilt. Es war ideal in einer WG zu wohnen, da ich so sofort Anschluss hatte in dem kleinen Dorf.

5 Fazit

Alles in allem war ich mehr als nur zufrieden mit meinem Praktikum und der Wahl für das Biosphärengebiet Schwarzwald. Ich wurde sofort in das Team aufgenommen und habe mich mehr als nur wohl gefühlt. Ich hatte die Möglichkeit überall dort reinzuschnuppern, wo ich es wollte, und konnte so einen idealen Überblick über alles erhalten, zudem wurden mir auch Projekte anvertraut, die ich selbstständig bearbeiten konnte. Gerade die intensive und enge Betreuung, die herzliche Aufnahme und das neugelernte Know-how sind hervorzuheben. Ich konnte sehr viel lernen und mitnehmen aus dem Praktikum und ich werde immer mit Freude daran zurückdenken.

Das Umweltpraktikum der Commerzbank kann ich jedem definitiv ans Herz legen. Die Organisation war sehr gut und besonders die Einführungswoche mit allen Commerzbank-UmweltpraktikantInnen im Bayerischen Wald war top organisiert, hat sehr viel Spaß gemacht und war ein idealer Einstieg für das Praktikum. Ich möchte mich herzlichst bei beiden Stellen, der Commerzbank und vor allem auch den MitarbeiterInnen des Biosphärengebiet Schwarzwald, bedanken für die tolle Zusammenarbeit und Zeit.



Ich mit meinen Freunden den Hinterwälder Rindern © Barbara (Gut Gell - Genussmomente)